

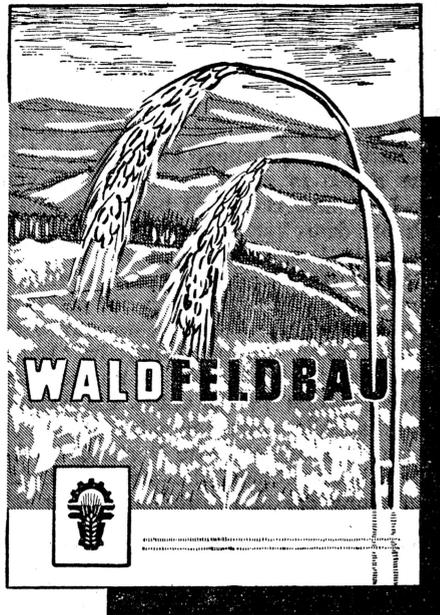
nächster Zeit, wenn alle Flächen erfaßt sind und auch sonst alles klar ist, an unsere Schwesterbetriebe auf dem Lande, unsere MTS, herantreten und entsprechende Verträge mit ihnen abschließen. Das wird recht bald geschehen, damit wir beim ersten offenen Wetter beginnen können.

Außerdem liegen auch noch einige andere Reserven in unseren Wäldern. So haben wir zum Beispiel vor, größere Brandflächen, wo vormals Stammholz stand, kreuzweise zu tellern und dann Halmfrüchte zu säen. Das gilt auch für Kampfflächen, also ehemalige Pflanzgärten. Für die Grasnutzung haben wir ebenfalls in reichlichem Maße Wiesen, die im forsteigenen Revier liegen, zur Verfügung. Außerdem gibt es noch einige größere Bruchschlänken, auf denen nach einigen Meliorationsarbeiten ebenfalls gutes Futter wachsen wird. Wir stellen uns auch vor, daß wir durch Nutzung von jungem Schilf an den Seerändern und entlang des Flußlaufes der Spree gute Einstreu gewinnen können. Das ist eine große Reserve, denn unser Betrieb umfaßt eine Fläche von rund 40 000 Hektar, die sich vom Stadtrand Berlins bis zur Oder, vom Spreekanal bis in den Kreis Freienwalde hin erstreckt. Wir sind auch dabei, und die Arbeiten sind teilweise schon beendet, eine größere Spargel- und Erdbeeranlage, eine Obstplantage und eine Champignonanzucht aufzubauen. In einigen Revieren werden schon 600 Enten gemästet und 1000 Hühner gehalten.

Es geht auch darum, in erster Linie auf den geeigneten Flächen Mais für Silozwecke und andere Futterpflanzen, wie Getreide, und in größtmöglichem Maße Heu und Streu zu gewinnen. Alle Genossen sind über die gesteckten Ziele informiert. Auf einer für die nächsten Tage angesetzten erweiterten Parteileitungssitzung, an der alle Sekretäre und Leitungsmitglieder unserer fünf Grundorganisationen teilnehmen und zu der auch parteilose Wirtschaftsfunktionäre unseres Betriebes geladen sind, werden

Wir dieses Programm bis in alle Einzelheiten beraten und beschließen.

Dieses Programm wird das Kernstück des politisch-ökonomischen Kampfprogramms unserer Betriebsparteiorganisation für das Jahr 1960 werden. Bei der Vorbereitung und Durchführung der Berichtswahlversammlungen wird dieses Programm mit allen Genossen eingehend diskutiert werden. Es muß zum Allgemeingut aller Mitglieder und Kandidaten unserer Partei werden. Diese wiederum werden den Auftrag erhalten, es hineinzutragen in die Brigaden, um alle Kollegen bis auf den letzten Mann und die letzte Frau für diese Aufgabe zu begeistern. So werden wir unser Ziel erreichen.



*Die Broschüre „Waldfeldbau“, herausgegeben vom Ministerium für La- und Forstwirtschaft, enthält sehr nützliche Hinweise zur Vergrößerung der Futtergrundlage durch Nebennutzung der Waldflächen*